

SARGASSO SEA **#2 AQUARIUM**

FR, 14. UND SA, 15. OKT 2022 | 18-22 UHR
TANKE – HANNOVER

CIRCA

- 18.00** ELYSIA
- 18.15** NON-NAVIGATION / DRIFT
- 18.35** PANORAMA OF ENDLESS CHANGE
- 18.50** CORALS
- 19.10** THE FORMER CEREMONY OF THE DEAD HORSE
- 19.50** ELYSIA + NON-NAVIGATION / PREY HUNTER

PAUSE / BAR

- 20.10** NON-NAVIGATION / DRIFT
- 20.25** PANORAMA OF ENDLESS CHANGE
- 20.40** ELYSIA
- 21.00** BLOODY KNOTS AND HAIRY TANGLES
- 21.10** NON-NAVIGATION / DRIFT
- 21.25** CORALS
- 21.40** NOISE POLLUTION

ELYSIA

Performative Installation

3D-gedruckte Objekte, Tonformen, Lebensmittelskulptur und Performance: Ben Nurgengç

Raumgestaltung und Kühlkammer: Ilona Klein

Mitarbeit Raumgestaltung und Kühlkammer: Nick Buckenauer

Sound: Nour Sokhon

Mit den Stimmen von: Karla, Ari, Nemo, Eto, Smilla, Elise und

Moritz Frischkorn, Clara Grimm, Ilona Klein, Beatrice Koobs, Niklas Löscher, Günter J. Schmidt

Dauer: fortlaufend

Für das Projekt „Sagasso Sea #2“ erzeugt **Ben Nurgengç** mit einem Algorithmus **Bilder** von Unterwasserkreaturen und lässt diese zu essbaren Skulpturen wachsen. Eine performative Zubereitung der aus der Tiefsee gefangenen Skulpturen wird sich mit einer Ausstellung des vorangegangenen Arbeitsprozesses vermengen. Das Archiv der im Prozess entstandenen Arbeiten wird im Laufe der Aufführung ein und ausgepackt, Objekte werden sichtbar und verschwinden wieder.

Ben Nurgengç ist Produktionsleiter und bildender Künstler. Er lebt und arbeitet in Hamburg. Ben studierte Visuelles Kommunikationsdesign in Kiel, Kunstgeschichte in London und Bildende Kunst in New York und Hamburg. Schon während seines MFA an der Hamburger Hochschule für Bildende Künste hat er sich mit dem Nichtmenschlichen beschäftigt: als Akteur in der Kunst und als Forschungsobjekt in der Wissenschaft. Als Künstler arbeitet er mit Algorithmen und Pilzen und lässt sie seine Skulpturen und Bilder beeinflussen.

Ilona Kleins Recyclingprozesse klingen wundersam: Bereits Verhäkeltes verknüpft sich weiter, knotet sich zusammen, wird Projektionsfläche. Durch Müll und Vergessenem angereichert, vergrößert sich der Algenteppich. Ob er wohl stinkt? In ihrer szenographischen Praxis für Sargasso Sea #2 werden neu zusammengesetzte Schätze werden angespült und behutsam ins Aquarium gesetzt.

Ilona Klein ist gelernte Schneiderin und studierte in Hannover Kostümbild. Sie arbeitet in der freien Theaterszene als Kostüm- und Maskenbildnerin. Ob Kostüme, Make-up, Bilder oder Bühnen: Dinge entstehen aus Materialexperimenten und aus der Liebe zu traditionellen Verarbeitungstechniken sowie zu kleinsten Details. Ihr Stil ist ein spielerischer Mix aus Provisorium und geduldiger Perfektion.

Nick Buckenauer ist gebürtig aus dem Alten Land, Nahe Hamburg. Die dörfliche Eintönigkeit des Alten Landes nötigte ihn irgendwann, bewaffnet mit seinen Freunden und einer Mini DV Kamera immer ausuferndere Filmprojekte anzugehen. Drei großwahnwitzige Spielfilme und zwei preisgekrönte Web-Serien (Kumbaya! 2015 und Gut Holz 2018) sowie ein eigenes Webfest, das Wendie Webfest Hamburg (2016 - 2018) später schloss er einigermassen erfolgreich sein Bachelorstudium Medien und Information ab und studiert fortan glücklich bis in alle Tage an der HMS.

NON NAVIGATION

Choreographie: Anibal dos Santos

Performance: Anibal dos Santos, Ben Petersen

Sound: Nour Sokhon

Dauer: ca. 10 Min. (mit Wiederholungen)

Für „Sargasso Sea #2“ lädt **Anibal dos Santos** das Team zu einer Reihe explorativer Übungen ein, die mit dem somatosensorischen System interagieren - dem Netzwerk von Nerven, die für die Wahrnehmung von Temperaturveränderungen, Schmerz, Bewegung, Berührung und Druck verantwortlich sind. Dabei wird die Berührung zum Motor für Fortbewegung. Die Performer:innen navigieren durch den Raum, während sie über

die Haut mit der inneren und äußeren Welt kommunizieren und die Heilungsprozesse erforschen, die Berührung und das Meer gemeinsam haben.

Anibal dos Santos ist freischaffender Tänzer und Choreograph und forscht zu Berührung als Motor für Choreographie. Ursprünglich kommt Anibal aus Lissabon, Portugal, und ist am Atlantik aufgewachsen. Er empfindet eine tiefe Verbundenheit mit dem Ozean, mit dem Geruch von salzigem Wasser und dem Meeresrauschen. In schwierigen Zeiten fand er oft Ruhe und Inspiration, wenn er einfach nur an der Küste saß und aufs Meer blicken konnte. Der Tanz bietet ihm eine sehr ähnliche Erfahrung. Hier kann er sich verlieren und wiederfinden, eingebettet in die Wogen der Bewegung, und erlaubt seinem Körper und Geist, sich von der Kraft der Wellen umspülen zu lassen.

PANORAMA OF ENDLESS CHANGE

Performance: Moritz Frischkorn

Sound: Nour Sokhon

Dauer: ca. 15 Min. (zwei unterschiedliche Versionen)

Für „Sargasso Sea #2“ recycelt **Moritz Frischkorn** seine Praxis von handgemachten Slideshows zu unterschiedlichen kulturtheoretischen und ästhetischen Themen. An Hand von im Internet gefundenen Bildern entwickelt er die Vision einer autarken, schwimmenden Insel, deren einzige Ressource (Baumaterial, Energielieferant, Düngemittel, Dekoration) die Sargassum Alge ist.

Moritz Frischkorn arbeitet seit 2014 als Choreograph, Performer, Dramaturg, Kurator und Theoretiker im Feld zeitgenössischer darstellender Kunst. Er erarbeitet recherche-basierte, interdisziplinäre Projekte, die in unterschiedlichen Medien veröffentlicht werden (Performances, Publikationen, Ausstellungen). Seine künstlerische Praxis untersucht Choreografien von Dingen und deren sozio-politischen und ökologischen Effekte. Das Meer macht ihn traurig und gibt ihm Hoffnung.

CORALS

Performance: Ben Petersen, Anibal dos Santos

Sound: Nour Sokhon

Dauer: ca. 20 Min.

Für „Sargasso Sea #2“ recycelt **Ben Petersen** unterschiedliche künstlerische Praktiken: Einerseits adaptiert er Bewegungsmaterial aus seiner Performance „O.T.“ in der Eisfabrik im September 2022, das auch schon in der ersten Version von „Sargasso Sea“ verwendet wurde. Er reaktiviert seine Praxis des improvisativen Operngesangs, die auf einer von ihm erfundenen Fantasiensprache beruht, und er spielt Farbspiele mit dem Overhead-Projektor, die er bereit in einer Inszenierung des Händel-Oratoriums „Josef and his brethren“ in Hamburg auf die Bühne gebracht hat.

Ben Petersen arbeitet als Illustrator, Medienkünstler und Performer. Seine interdisziplinären Arbeiten bewegen sich zwischen Zeichnung, Animation, Installation, Video- und Tanz-/Performancekunst. Als Performer arbeitete er in Projekten zusammen u.a. mit Elisabeth Schilling, Cie.Willi Dorner, Aliénor Dauchez und Commedia Futura. Über Improvisation und Intuition erforscht und gestaltet er Bewegungsformen und -qualitäten (zur Erforschung seines eigenen Körpers). Dabei lässt er seine Stimme immer mehr, häufig in einer Fantasiensprache, in seine Arbeiten mit einfließen. Er sucht immer wieder nach Wegen Medienkunst mit darstellender Kunst zu verbinden. Zur Zeit ist er dabei, eigene interdisziplinäre Konzepte mit installativem Charakter, zu entwickeln.

THE FORMER CEREMONY OF THE DEAD HORSE

Gesang: Ben Petersen

Performance: Anibal dos Santos, Ilona Klein, Moritz Frischkorn, Nick Buckenauer

Raumgestaltung: Ilona Klein, Nick Buckenauer

Video: geheimagentur

Dauer: ca. 25 Min.

Die Wunder-Annahmestelle, die Alibi-Agentur, das Casino of Tricks, die Versammlung der echten und anderen Piraten, die Schwarzbank, das Wettbüro, das alternative Kreuzfahrterminal, Women of the Seven Seas – die **geheimagentur** produziert Einrichtungen und Situationen, die wie Fiktionen erscheinen und dann doch die Realitätsprüfung bestehen. Die Performances der geheimagentur lassen eine andere Realität im Kleinen entstehen, öffnen Fluchtwege aus den Ökonomien der Verknappung und forschen mithilfe des Unwahrscheinlichkeitsdrives. Die geheimagentur arbeitet anonym. Sie ist ein freies Label, ein offenes Kollektiv und der Versuch einer praktischen "art of being many".

Zu Eröffnung eines alternatives Kreuzfahrterminal am Hamburger Hafen haben sie zusammen mit Knarf Rellöm & Ronnie Henseler ein Lied geschrieben. Sie haben Seeleute gefragt, welche Wörter in einem zeitgenössischen Seefahrer*innenlied vorkommen sollten. Ihr Antworten sind zu den Lyrics von "**International Shore Connection**" geworden, ein Version zum mitsingen mit Fotos, die der geheimagentur von den Seeleuten zur Verfügung gestellt worden sind.

BLOODY KNOTS AND HAIRY TANGLES

Text: Heike Bröckerhoff, Moritz Frischkorn

Performance: Heike Bröckerhoff, Moritz Frischkorn, Ben Petersen

Perücken: Ilona Klein & Lois Bartel

Sound: Nour Sokhon

Video: Kerstin Möller

Dauer: ca. 10 Min.

Kerstin Möller studierte in London, Karlsruhe, Reykjavik und Stockholm. Sie ist eine multidisziplinäre Künstlerin, Kunst- und Raumforscherin, Dozentin und Urbanistin, die an der Schnittstelle von ökofeministischen Ansätzen zur Eindämmung des Klimawandels, Extraktionskapitalismus und räumlicher Gewalt arbeitet. Dieses investiert sie durch Video Installation, audio essays, Design und den erweiterten Begriff der choreographischen Praxis. Sie ist Gründungsmitglied der Embrace Platform, einer nomadischen künstlerischen Plattform die sich für die geschlechtliche Gleichberechtigung, Frauen- und LGBTQIA+ Rechte, die Normalisierung von nicht-binären Geschlechteridentitäten und für friedlichen Widerstand gegen Hass und faschistische Tendenzen in Europa einsetzt.

Ihr Unterwasser-Tanzfilm „**Nereids**“ war Inspiration für eine feministische Perspektive auf den Mythos der Medusa.

Lois Bartel arbeitet an Schnittstellen von bildender und darstellender Kunst. Dabei untersucht sie das Verhältnis von Fakt und Fiktion in alltäglichen wie künstlerischen Realitäten. Sie studierte Schauspiel an der Hochschule der Künste Bern. 2015 erwarb sie den Master in Performance Studies an der Universität Hamburg.

Die Perücken aus ihrer Performance „**Imagines**“ erwecken die Schwestern der Medusa szenisch zum Leben.

NOISE POLLUTION

Musik: Nour Sokhon

Dauer: ca. 20 Min.

Nour **Sokhon** recycelt für „Sargasso Sea #2“ nicht nur die Sound aus dem ersten Teil, sondern auch die Video- und Soundarbeit „Revisiting: Hold Your Breath“. Diese Arbeit war Teil einer Installation, die in Zusammenarbeit mit Lea Kirdikian und Xavier Baghdadi (Junk Munkez) und Ziad M. Moukarzel für die Ausstellung „The Inconvenience of Silence“ (2018) entstanden ist. Dieser fiktive Film ermutigt Menschen, die Wegwerfkultur zu bekämpfen, insbesondere im Libanon.

Nour Sokhon ist eine libanesische Künstlerin, die zwischen Beirut (Libanon) und Berlin (Deutschland) lebt. Im Mittelpunkt ihrer kreativen Praxis steht das Experiment mit verschiedenen Methoden der künstlerischen Forschung, darunter Interviewmaterial, *field recordings* und Aufnahmen von ortsspezifischen Interventionen. Aus ihren Forschungsergebnisse entwickelt sie Klang-/Musikkompositionen, Performances, interaktive Installationen und Videoarbeiten. Das Meer ist der Ort, an dem sie sich ihren Wurzeln näher fühlt. Im Meer findet sie ihr Zuhause.

SARGASSO SEA #2 - AQUARIUM

Konzeption und künstlerische Leitung: Heike Bröckerhoff

Sargasso Sea ist eine fortlaufende künstlerische Recherche und poetische Auseinandersetzung mit dem Leben und Sterben im Ozean, mit Prozessen der Zerstörung und Regeneration. Im zweiten Teil Sargasso Sea #2 - Aquarium ist das Publikum eingeladen, über den Zeitraum von vier Stunden hinweg gemeinsam mit den Performer:innen durch verschiedene aquatische Landschaften zu tauchen. In einem begehbaren Aquarium begegnen wir ausgebleichten Korallenriffen, die nur durch die Rache der Medusa gerettet werden können. Wir stolpern über den nachwachsenden Körper der Meeresschnecke Elysia, lassen uns von den Gesängen der Sirenen in den Bann ziehen und verheddern uns in einem Algenteppich mitten im Nordatlantik. Umgeben von diesen Kreaturen entfaltet sich ein nachdenkliches Essay über unsere Verbundenheit mit anderen Lebensformen, über Verlust und maritime Wunder.

Zum künstlerischen Forschungsprozess:

Inspiziert von den Eigenschaften der Braunalge Sargassum, die einer Vielzahl von Meerestieren und -organismen auf hoher See Schutz und Nahrung bietet, entwirft das Rechercheprojekt Sargasso Sea einen symbolischen Lebensraum für künstlerische Praktiken: Nach dem Prinzip des Recyclings sind Künstler:innen aus unterschiedlichen Disziplinen eingeladen, bereits fertige Materialien aus früheren Arbeitsprozessen in dieser Umgebung zu fragmentieren, weiterzudenken oder neu zu verknüpfen. Ihre Tänze, Skulpturen, Videos, Stimmen und Arbeitsweisen verbinden sich mit den Geschichten aus dem Meer zu einer multimedialen Performance.

Heike Bröckerhoff ist Performancekünstlerin, Tanzdramaturgin und Radiomacherin und lebt seit 2021 in Hannover. Ihre künstlerische Arbeit ist einerseits eng mit der Tanz- und Performanceszene in Hamburg verflochten. Dort arbeitet sie seit 2013 mit Višnja Sretenović, Antje Velsing, Moritz Frischkorn, Saša Asentić, Juliana Oliveira auf Kampnagel, K3 - Tanzplan Hamburg und im Lichthof Theater und moderiert eine Radiosendung über die freie Szene im Radio FSK. Darüber hinaus ist sie Teil der *Stomach Company* aus Nantes, Frankreich. Sie interessiert sich besonders für rechenbasierte und experimentelle Arbeitsweisen und verbindet dabei unterschiedliche Medien miteinander, um sich gesellschaftspolitischen Fragen zu widmen. Das Meer weckt in ihre eine kindliche Freude und gibt ihr Kraft.

Von und mit: Moritz Frischkorn, Ilona Klein, Ben Nurgenc, Benjamin Petersen, Anibal dos Santos, Nour Sokhon und weiteren künstlerischen Beiträgen von der geheimagentur und Kerstin Möller

Technik Sound und Licht: Lasse Junge

Beratung Licht: Sofia Baronner

Beratung Kommunikation: Hannah Jacob

Layout Poster: Farah Gamal

Dank an die Teilnehmer*innen unseres Workshops für eure Meerestiere der Zukunft und die magischen Zaubersprüchen, mit denen wir sie zum Leben erwecken.

Dank an das Team von der TANKE, Timo Sauer für die geliehene Technik, dem Seilgarten Hannover, dem Fundus des Schauspielhaus, niki e.v. sowie allen Hosts der Künstler*innen.

